

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21
3011 Bern
Tel. 031 312 66 60
info@doppelreferendum.ch



2xNEINNEWSLETTER #4 (14.7.2006)

Liebe Aktivistinnen und Aktivisten

Schon ist wieder eine Woche vergangen seit dem dritten 2xNEINewsletter – und wieder ist einiges geschehen. Wir wollen euch hier die aktuellen Informationen liefern und weiterhin als Drehscheibe dienen, um Aktivitäten der Regionalkomitees auszutauschen.

Highlights

- Open-Air auf dem Bundesplatz. SFH und SPS organisieren am 31. Juli ein Open-Air-Konzert in Bern. Weitere Infos unten.
- Die Gewerkschaft Unia produziert im Hinblick auf die Abstimmungen vom 24. September T-Shirts und Karten in sieben Sprachen, um die stimmberechtigten AusländerInnen an die Urne zu bewegen (siehe unten). Direkt zu bestellen bei: Vania Alleva, Tel. 031/350 23 27, vania.alleva@unia.ch.

Und wieder die wichtigsten Zeitungszitate, viele Veranstaltungshinweise und neue Materialien gegen die beiden Vorlagen vom 24. September.



■ **Dringend**

Falls noch nicht geschehen, bitte schickt umgehend eure Materialbestellung ans Komitee 2x NEIN.

Per Ende Juli sollten folgende Materialien lieferbar sein: Abstimmungsflyer (Auflage 500'000 Ex.), Plakate (A3 und Weltformat), 4seitige extraWoZ. Bestellformulare und Bestellungen bei info@doppelreferendum.ch

Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz

**Grüne Schweiz, Solidarité sans Frontières SosF, FIMM Schweiz, Gewerkschaft Unia
Comité romand 2 x NON (comités unitaires de FR, GE, JU, JU bernois, NE, VS et VD)**

Unterstützt von: AL-PdA-JAI, Amnesty International, Asylbrücke Zug, ATTAC, CEDRI, cfd Christlicher Friedensdienst, Christlich-Soziale Partei der Schweiz CSP, comedia – Die Mediengewerkschaft, Demokratische JuristInnen der Schweiz DJS, Europäisches Bürgerforum, Föderation kurdischer Kulturvereine FEKAR, Juso Schweiz, Junge Grüne Schweiz, Partei der Arbeit PdA, Schweiz. Gewerkschaftsbund SGB, Sozialdemokratische Partei der Schweiz SPS, Syndicat interprofessionnel de travailleuses et travailleurs SIT, Travail.Suisse, Verband Personal öffentlicher Dienste VPOD

www.doppelreferendum.ch / www.double-non.ch / www.leggestranieri-no.ch

Zitate der Woche

07.07.2006 BLICK: **Interview mit Markus Büchel, neuer Bischof von St. Gallen:**

"Wenn das Recht von Menschen am Rande beeinträchtigt wird, darf die Kirche nicht schweigen. Wir Christen haben uns für die Würde der Schwachen einzusetzen. Das neue Asylgesetz wird diesem Anspruch nicht gerecht. Deshalb ist es mit einer christlichen Werthaltung nicht zu vereinbaren. (...) Ich hoffe, dass die Debatte um das Asylgesetz zu einem vertieften Nachdenken darüber führt, was diese humanitäre Tradition ist und welche Pflichten daraus erwachsen. Sie darf nicht zu einem Feigenblatt verkommen."

12.07.2006 Mittelland Zeitung: **Schweiz hätte härtestes Asylrecht in Europa**

Die Schweiz will ihr Asylrecht verschärfen, in der EU ebbt der Wettlauf um Verschärfungen ab.

Wenn die Schweiz mit dem revidierten Asylgesetz die härtesten Regeln in Europa bekommt, könnten Asylbewerber auf andere Länder Europas ausweichen. Das kann zu Konflikten der Schweiz mit Brüssel führen. Denn in der EU besteht im Asylrecht die Tendenz zu mehr Solidarität zwischen den Ländern.

Mit diesem Gesetz würde die Schweiz Europameister. Wenn das Volk am 24. September dem Asylgesetz zustimmte, hätte die Schweiz so scharfe Bestimmungen wie kein anderes Land in Europa. Am sichtbarsten wird das bei der Bestimmung, dass Flüchtlinge innerhalb von zwei Tagen ihren Pass oder ihre Identitätskarte abgeben müssen. Andernfalls würde nicht auf das Asylgesuch eingetreten. «Das ist das Schärfste, was es in Europa gibt», sagt Cornelia Bührle vom Europabüro des Jesuiten Flüchtlingsdienstes in Brüssel. (...) Wenn ein Land gar nicht erst auf Gesuche eines papierlosen Asylbewerbers eingehe, widerspreche das der Genfer Flüchtlingskonvention, sagt Bührle. Diese Ansicht teilt auch das Flüchtlingshilfswerk der Uno. Während der Vorbereitung und der parlamentarischen Behandlung des neuen Asylgesetzes hat es immer wieder seine Bedenken vorgetragen.

Doch auch mit der Verlängerung der maximalen Haftdauer für Erwachsene auf zwei Jahre setzt sich die Schweiz an die Spitze. Sie überrundet damit den derzeitigen Europameister Lettland, der eine Maximaldauer von 20 Monaten vorsieht. Deutschland als das Land mit den meisten Asylbewerbern in Europa kennt eine Maximaldauer von anderthalb Jahren. Frankreich hat mit 32 Tagen die niedrigste Maximaldauer. Grossbritannien und die Niederlande haben keine Maximaldauer festgelegt. (...)

Konfrontation mit Brüssel. Für die Schweiz heisst dies, dass sie zu einer Insel mit immer weniger Asylbewerbern werden könnte, weil diese lieber auf EU-Länder mit besseren Asylbedingungen ausweichen würden. Die EU würde dies nicht lange hinnehmen. Denn immerhin nimmt die Schweiz als Mitglied des Dubliner Abkommens die europäische Zusammenarbeit in Anspruch. Schon heute geht die Tendenz in Europa hin auf mehr Solidarität zwischen den Ländern. (...)

Wenn die Schweiz durch eine zunehmende Verschlechterung der Asylbedingungen Flüchtlinge in andere europäische Länder drängt, wird sie über kurz oder lang auf dem Umweg über Brüssel an den gemeinsamen Lasten beteiligt.

Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – info@doppelreferendum.ch – www.doppelreferendum.ch



Veranstaltungshinweise

31. Juli: Openair auf dem Bundesplatz

KUNDGEBUNG: 25. - 27 Aug. Velokarawane von Fribourg über Bern, Burgdorf nach Langenthal. Abstimmungskampagnen werden vornehmlich in den Städten geführt. Uns ist es wichtig, auch denjenigen Menschen unser Anliegen vermitteln zu können, die von den Referendums-Kampagnen eher unberührt bleiben. Mit der Velokarawane möchten wir einerseits die Kampagne in die mittelgrossen Ortschaften tragen und andererseits mediale Aufmerksamkeit erreichen.

Wir freuen sich über Mithilfe bei der Organisation sowie bei der Mobilisierung und über zahlreiche Mitradler-AktivistInnen vor Ort.

Für mehr Infos und genaue Daten der Vorbereitungstreffen: karawane@nestbau.ch

GESPRÄCH: 30. August um 20:15, Vortrag und Podiumsgespräch in Chur: In Zusammenarbeit mit Caritas und der Fachstelle für Integration organisiert der Verein Hilfe für Asyl Suchende Graubünden einen Vortrag von Plus Caduff (Bundesamt für Migration) zum Thema «Aktuelle Flüchtlings-, Migrations- und Ausländerpolitik des Bundes» und anschliessend ein Podiumsgespräch mit Ernst Schibli, Nationalrat SVP ZH, Urs Domenig, Junge SVP, GR Andrea Haemmerle, Nationalrat SP GR und Jonas Alig, JUSO, GR. Moderation: Martina Arpagaus, Radiojournalistin.

Wo? Chur, Loesaal, Kollekte. Weitere Infos erhältlich unter rbs.gr@spin.ch oder 081 252 69 18

Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – info@doppelreferendum.ch – www.doppelreferendum.ch



KUNDGEBUNG: 1. bis 9. September, MigrantInnen-Zug: Wie angekündigt, findet ein MigrantInnen-Zug von St.Gallen nach Bern statt. Dieser Marsch „MigrantInnen unterwegs für eine solidarische Schweiz“ wird von MigrantInnenorganisationen organisiert. Die Idee ist, dass der Halt in der jeweiligen Stadt an einem für die MigrantInnen symbolträchtigen Ort stattfindet (einer Fabrik, einer Brücke, einem wichtigen Bau o.ä.). Die Botschaft: „MigrantInnen leisteten und leisten einen wichtigen Beitrag am Aufbau der Schweiz, jetzt sind sie unterwegs für den Aufbau einer solidarischen Schweiz“. An bestimmten Ort soll eine Bittschrift für ein Engagement gegen das Ausländer- und Asylgesetz übergeben werden. Dazu sollte eine lokale Persönlichkeit, ein Regierungsrat oder ein Politiker eingeladen werden. Infos und Fragen zur Mitarbeit bei: dayanisma@gmx.net

Vorgesehen ist folgender Ablauf:

1. Sept. St.Gallen-Wil
2. Sept. Wil-Winterthur
3. Sept. Winterthur-Zürich
4. Sept. Zürich-Brugg
5. Sept. Brugg-Olten
6. Sept. Olten-Langenthal
7. Sept. Langenthal-Solothurn
8. Sept. Solothurn-Bern
9. Sept. Bern (mit Fest)

Samstag, 2. September: Internationale Aktionstag der marche mondiale des femmes unter dem Thema «Solidarität mit Frauen weltweit: Die Schweizer mmf-Koordination will diesen Tag nutzen, um mit frauenspezifischen Argumenten für ein doppeltes Nein zu werben. In diesem Rahmen werden Aktionen in Zürich, Bern und St. Gallen und evtl. weiteren Städten durchgeführt.

Für Infos schweizweit und St.Gallen/Zürich: cfd- Frauenstelle für Friedensarbeit, Yvonne Joos , Tel. 044 242 93 07 / yvonne.joos@cf-d.ch.org

Für Infos Aktion Bern: Susanne Bachmann (migration@terre-des-femmes.ch)

Montag, 4. September, 20 Uhr: Podiumsgespräch in Bern: zum Thema Für eine humane Asyl- und Ausländerpolitik: 2 x NEIN am 24. September? In seltener Einmütigkeit haben sich Kirchen und Hilfswerke kritisch zum revidierten Asyl- und Ausländergesetz geäußert. Die beiden Gesetze, die am 24. September zur Abstimmung kommen, widersprechen nach ihrer Meinung der humanitären Tradition der Schweiz. Die Argumente, mit denen Kirchen und Hilfswerke ihre Position stützen, sollen im Gespräch zwischen Befürwortern und Gegnern diskutiert werden. An der von Sonja Hasler, Moderatorin beim Schweizer Fernsehen SF, geleiteten Podiumsdiskussion nehmen teil:

Als Befürworter der Gesetze: Hans Lauri, Rechtsanwalt, Ständerat (SVP) und Ruedi Lustenberger, Unternehmer, Nationalrat (CVP)

Als Gegner der Gesetze: André Daguët, Mitglied Geschäftsleitung Unia, Nationalrat (SP) und Jacob Schädelin, Pfarrer

Wo? Kirchgemeindehaus Johannes, Wylstrasse 5, Bern

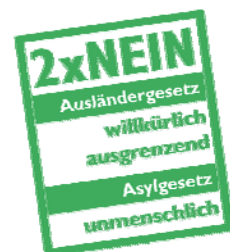
Die Veranstaltung wird organisiert vom Römisch-katholischen Dekanat der Region Bern, der Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Bern, der Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (kommunikation@refbejus.ch) und der OeME-Kommission der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern.

Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – info@doppelreferendum.ch – www.doppelreferendum.ch



FILM: **8. September um 20:15 Spielfilm «Escape to Paradise»** von Nino Jacusso mit anschliessendem Salongespräch mit einer der Hauptdarstellerinnen. Der Film thematisiert den schwierigen Weg Asyl Suchender einen Aufenthaltsstatus in der Schweiz zu erlangen.

Wo? Sils im Engadin, Offene Kirche

Weitere Infos erhältlich unter rbs.gr@spin.ch oder 081 252 69 18

KUNDGEBUNG: **Le 9 septembre: Toutes et tous à la manifestation contre les lois anti-immigré-es et anti-sociales!!** Rendez-vous: 13h30, devant le Temple (rue de Romont). Les nouvelles Lois sur les étrangers (LEtr) et sur l'asile (LAsi) seront soumises au peuple le 24 septembre 2006. Avec ces lois, le Conseil fédéral dirigé par Blocher durcit fortement les lois sur le séjour des immigré-es

La LEtr enlève toute possibilité de séjourner légalement en Suisse pour les immigré-es extra-européen-nes, sauf ceux ayant de hautes qualifications professionnelles... ou de grandes fortunes.

La LAsi pose des conditions tellement restrictives pour obtenir l'asile en Suisse qu'elle réduit à néant le droit d'asile et multiplie les mesures répressives contre les requérant-es d'asile.

Contact: Collectif fribourgeois contre la LEtr-LAsi: 2xnon_fribourg@bluewin.ch

MUSIK: **Samstag, 11. November 06 um 20.15:** In Zusammenarbeit mit arcas syncopics – der churer jazzchor Benefizkonzert mit arcas syncopics- der churer jazzchor zugunsten der Bündner Beratungsstelle für Asyl Suchende

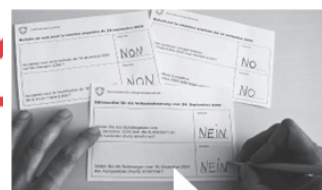
Wo? Chur, Loesaal, Kollekte

Weitere Infos erhältlich unter rbs.gr@spin.ch oder 081 252 69 18

Materialien

Die Gewerkschaft Unia produziert im Hinblick auf die Abstimmungen vom 24. September verschiedene Materialien, die direkt bei der Unia bezogen werden können: T-Shirts in deutsch, französisch und italienisch, „Geh-stimmen“-Karten für (stimmberechtigte) MigrantInnen erhältlich in Alb., Franz., Ital., Port., Serbo-kro., Span., Türkisch.

Zu bestellen bei: Vania Alleva Tel. 031/350 23 27, vania.alleva@unia.ch



Nëse nuk na del gjumi për të dal në votim, atëherë zgjimi do të jetë i palakmueshem.

Ne duam të pengojmë, që shqiptarët në Zvicër të vijnë në pozitë më të keqe. Të gjithë duhet të dalim në votim në ditën e shtatë të shtatorit dhe të votojmë për ligjet. Nëse nuk ke të drejtë votë, atëherë me siguri ke mëqë të cilët mund të votojnë.

Votimi mund të bëhet edhe nëpërmjet postës. Fëmijëvotimi e ribuzur duhet ta dërgosh me postë para 19 shtatorit. Çka mos harro të kuptosh në zërf legjitimacionin për votim – përdorshja varda nuk kaqartë! Kështu nuk votim me zërf, mund të shikoj në lokalitet për votim në komunën e ti dhe të votë. Lokaliteti dhe orari e datës të votimit e gjen në dokumentacionin për votim.

Në fëmijëvotim duhet të shkruash me dorë 2 herë Jo, në kutinë e votës: A dori të pranoni Ligjin federal të 10 dhjetorit 2005 mbi të huajt? JO A dori të pranoni ndryshimet e Ligjit mbi azilin (Ligji) të 10 dhjetorit 2005? JO (NEIN ose NON ose NO, e shkruar me dorë)

Cdo votë është e rëndësishme!
2x JO ligjeve të padrejta mbi të huajt dhe azilin!

Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – info@doppelreferendum.ch – www.doppelreferendum.ch



PUBLIKATION: Nein zum revidierten Asylgesetz und zum neuen Ausländergesetz! Eine andere Sicht: Justitia et Pax, Caritas und Migratio lehnen das am 24. September 2006 zur Abstimmung kommende Ausländergesetz ab. Trotz einiger Verbesserungen im Vergleich zu den heutigen Bestimmungen beruht das AuG auf einem mit der jeder Person innewohnenden Würde unvereinbaren Prinzip: Der Ausschluss und die Diskriminierung von Menschen einzig nach den Kriterien geografischer Zugehörigkeit und wirtschaftlichen Nutzens.

Das AuG enthält keine Bestimmung, welche die Situation der zahlreichen Papierlosen regeln würde; die Voraussetzungen für den Familiennachzug werden verschärft; die Zwangsmassnahmen sind unverhältnismässig.

Exemplare (D, F, I: 24 Seiten) können bestellt werden unter: bestellung@juspax.ch oder unter <http://juspax.ch/> heruntergeladen werden.

Mit Klebern und Plakaten gegen Blochers rassistische Gesetze!

Die JUSO Zürich wird sich mit voller Kraft gegen diese Gesetze engagieren und hat Kleber (Postkartenformat) und Plakate (A3) für den Abstimmungskampf produziert: Kleber: „Wollen wir eine Schweiz sein, die Kinder- und Menschenrechte missachtet?“ – „Wollen wir eine Schweiz von Blochers Gnaden sein?“ – „Wollen wir eine Schweiz sein, die Rassismus im Gesetz verankert?“ – „Hopp Schwiiz! ...aber Blochers Gesetze - nein danke!“

Plakat: „Wollen wir eine Schweiz sein, welche die Menschenrechte missachtet?“

Anschauen kannst du das von Esther Brunner gestaltete Material auf der Homepage www.juso.org

Das Material kann kostenlos bestellt werden (Porto wird von der JUSO übernommen!) bis zu 30 Kleber und 5 Plakate bei Silvana (silvernaef@hotmail.com), wobei wir natürlich für die Zustellung deine Adresse benötigen.

BUCH: Mandred Züfle und Anni Lanz: Die Fremdmacher. Widerstand gegen die schweizerische Asyl- und Migrationspolitik. Wie Fremde und Fremdes in den letzten dreissig Jahren konstruiert und vom ebenso konstruierten Eigenen ab- und ausgegrenzt werden, beschreiben Manfred Züfle und Anni Lanz aus der Sicht eines politisch denkenden Schriftstellers und einer Basisaktivistin. Züfles kritischen Reflexionen zur helvetischen Abschottungspolitik folgt in vier Kapiteln die Geschichte vom zivilen Ungehorsams und politischen Widerstand der Schweizer Asyl- und Migrationsbewegung. Das Buch schliesst mit verschiedenen Blicken in die Zukunft. Das im Auftrag von Solidarité sans frontières geschriebene Buch (rund 150 Seiten) wird Ende August/Anfang September 06 im Verlag edition 8 veröffentlicht. Preis: ca. Fr. 20.-. Erhältlich im Buchhandel und bei Solidarité sans frontières, sekretariat@sosf.ch, Tel. 031 311 07 70

Angebote zur Mitarbeit

Inserat im Stadtanzeiger: Wer das Recht des Fremden verletzt, der verletzt das Recht Gottes. (Babylonischer Talmud). Als Zeichen der Solidarität mit unseren ausländischen Freunden und Freundinnen, die als Flüchtlinge zu uns kommen und hier leben, haben wir im Blick auf die Abstimmung vom kommenden 24. September ein Inserat entworfen. Wir möchten dieses Inserat im Stadtanzeiger und wenn möglich im Bund und in der Berner Zeitung erscheinen lassen. Es freut uns sehr,

Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – info@doppelreferendum.ch – www.doppelreferendum.ch



wenn Sie das Inserat mitunterzeichnen (bis zum 16. August) und einen finanziellen Beitrag leisten könnten. Ein allfälliger Überschuss wird dem HEKS überwiesen zugunsten seiner Kampagne gegen diese fremdenfeindliche Gesetzgebung. Talon und Infos erhältlich bei: Jürg Liechti-Möri, Blumenbergstrasse 50, 3013 Bern, jurgliechti@bluwin.ch.

Weitere Vorschläge, Tips, Informationen, Angebote?

Gerne nehmen wir eure Ideen entgegen, um sie allen wieder für eine farbenfrohe, lebenslustige und schlagkräftige Kampagne gegen die beiden Vorlagen zur Verfügung zu stellen.

Bestellt das aktuelle Argumentarium gegen die beiden Vorlagen!
Informiert euch über die website www.doppelreferendum.ch
Schickt eure Beiträge und Bestellungen an info@doppelreferendum.ch

Vielen Dank, solidarische Grüsse und viel Energie

Für das Abstimmungskomitee 2x NEIN zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)
Christian Stamm und Roland Brunner

Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz
Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)
Waisenhausplatz 21, 3011 Bern
Tel. 031 312 66 60 – info@doppelreferendum.ch – www.doppelreferendum.ch

